

Smaragdeidechse *Lacerta viridis* (Abb.12, 18)

98 untersuchte Schweizer Exemplare

Beschuppung

22 bis 29 Lamellen unter der 4. Zehe
40 bis 53 Rückenschuppenreihen in Rumpfmittle. Bei 0 bis 10 Reihen der Rückenmitte sind die Schuppen ein wenig kleiner als die unmittelbar daran anstossenden Schilder.

Gesamtlänge

Maximallänge erwachsener Exemplare

♂ 35,8 cm BNM 4940

Quartino TI 1975

♀ 33 cm MHNG 982.58

Morbio Superiore TI 1960

Die Exemplare einer geografischen Rasse der Smaragdeidechsen werden in Süditalien um einiges länger als bei uns. Das grösste von uns gemessene ♂ stammt aus Putignano, Apulien, NMBA 21175, und misst 48cm, das grösste ♀ stammt aus Battipaglia südlich Salerno, NMBA 21177, und misst 37,5cm.

Allgemein werden die ♂♂ in der Schweiz etwas grösser als die ♀♀. Bei erwachsenen ♂♂ beträgt die Kopflänge etwa 1/4 der Kopf-Rumpflänge; bei ♀♀ bloss etwa 1/5, d.h. die Männchen haben verhältnismässig grössere Köpfe als die ♀♀.

Jungtiere

Sie messen beim Verlassen des Eis 82 bis 100mm.

Färbung und Zeichnung

Jungtiere

Bei Neugeborenen ist die Oberseite einfarbig grau bis hellbraun, am Hals und auf dem Unterkiefer gelblichgrün und die Unterseite

schmutzigweiss. Nach der ersten Häutung, spätestens nach dem ersten Überwintern erscheinen zwei helle Längsstreifen auf beiden Körperseiten. Der obere beginnt am Aussenrand des Hinterhauptschildes und verläuft bis über das erste Viertel des Schwanzes, der zweite vom Maulwinkel zur Schwanzwurzel. Gleichzeitig erscheinen besonders zwischen diesen zwei Streifen dunklere Flecken, während die Oberseite vom Braun zum Grün wechselt.

Erwachsene Tiere

Mit zunehmendem Alter werden normalerweise die dunklen Flecken etwas grösser, die Grundfarbe wechselt bei den ♂♂ zu dunkelgrün bis blaugrün, bei den ♀♀ zu hellgrün bis gelbgrün. Die Unterseite der ♂♂ wird grünlichgelb, diejenige der ♀♀ blassgelb. Meistens bleibt beim ♀ der helle Seitenstreifen des Jugendkleides mehr oder weniger bestehen, während er beim ♂ gewöhnlich verschwindet. Beim ♀ kann selten an den Flanken ein zweiter weisser Streifen erscheinen, während die Grundfarbe sich oliv verfärbt und die schwarzen Flecken noch deutlicher hervortreten.

Peters (1970:88) gibt an, dass sich die Kehle bei beiden Geschlechtern der von ihm untersuchten Smaragdeidechsen aus der Mark ab 3. Lebensjahr blau verfärbt und zwar bei den ♀♀ intensiver als bei den ♂♂. Wir kennen in der Poebene Populationen, bei denen die adulten ♂♂ blaue, die adulten ♀♀ gelbe Kehlen aufweisen. In der Schweiz leben offenbar Mischpopulationen. Es gibt bei uns erwachsene ♀♀ mit grauen, gelben oder blauen Kehlen.

Alle Farben sind jeweils im Frühjahr und nach der ersten Häutung besonders intensiv und verblassen gegen den Spätsommer.

Zweimal konnten wir ein ♂ beobachten, bei dem die schwarzen Flecken auf der Oberseite die grüne Grundfarbe völlig überdeckt hatten, während die Unterseite graublau gefärbt war. Wir fanden einen solchen Schwärzling einmal nördlich, einmal südlich der Alpen. (vergl. dazu Schetty 1950:278 und Rollinat 1934:114).

Verhalten

Aktivitätsperiode

Die Kältestarre dauert von Anfang Oktober bis Ende März, kann sich aber je nach Witterung und Höhenlage bis zu vier Wochen verschieben. Im allgemeinen erscheinen im Frühjahr die ♂♂ zuerst, dann die ♀♀ und zuletzt die Jungtiere. Im Herbst verschwinden die Tiere in der umgekehrten Reihenfolge. Wir haben aber auch Jungtiere bereits Ende März beobachtet; offenbar hängt die Dauer des «Winterschlafs» mit der Wahl des Winterquartiers zusammen.

Tageszyklus

Die Echsen erscheinen je nach Jahreszeit kurz nachdem die Sonne das von ihnen bewohnte Gelände beschienen hat und bleiben aktiv bis die Sonne an ihrem Aufenthaltsort verschwindet. Bei grosser Hitze halten sie sich im Schatten von Sträuchern oder unter Steinen auf. Im Hochsommer findet man sie noch so lange im Freien, als der Untergrund noch warm ist.

Lebensraum

Auf einem von uns während 12 Jahren beobachteten Standplatz von 100 m × 50 m konnten wir Mitte Juli stets etwa dieselbe Populationsdichte pro Jahr feststellen mit 3 bis 4 Erwachsenen, 3 Halbwüchsigen und 5 bis 6 Jungtieren. Ende August, wenn die Jungen der neuen Generation ausgeschlüpft waren, stieg die Anzahl der Kleinsten auf über 20, um dann im Verlauf der ersten Ueberwinterung auf ein Viertel zusammenzuschumpfen. Innerhalb dieses relativ kleinen und durch Wald allseitig begrenzten Standplatzes wechselten die Tiere oft ihre Vorzugsplätze, ohne dass wir aber einen speziell beliebten Vorzugsplatz ausfindig machen konnten. Die individuellen Reviergrenzen für die erwachsenen Tiere lagen zwischen 10 m × 20 m und 30 m × 60 m.

Paarungsverhalten

Ein Paar, welches zur Fortpflanzung schreitet, scheint sich vorerst zu formieren und bleibt dann nach erfolgter Paarung noch kurze Zeit zusammen. Die Kopulation dauert 5 bis 15 Minuten. Wir konnten auch eine nochmalige Kopulation nach einigen Tagen zwischen denselben, aber auch zwischen neuen Partnern feststellen (vergl. Kitzler 1940:388).

Imponierverhalten

Das Imponiergehabe zwischen den ♂♂ scheint weniger ausgeprägt zu sein als bei der Zauneidechse. Kitzler (1940:381) macht auf den Unterschied im gegenseitigen Begegnungsritual der beiden Arten aufmerksam. Während sich die Smaragdeidechsen bei Begegnungen mit etwas abgewinkelten Köpfen schräg gegenüberstehen, präsentieren sich die Zauneidechsen-♂♂ ihre Breitseiten (Abb.10). Beim Kommentkampf beißen sich die ♂♂ beider Arten gegenseitig in den Kopf, wobei bei der Smaragdeidechse als Imponier- oder Verteidigungsverhalten ein Ausschlagen mit dem ganzen Körper und dem Schwanz beobachtet werden kann. U.U. ergreift beim Balzkampf plötzlich einer der Kämpfenden die Flucht, worauf der Fliehende verfolgt wird, und im Nahkampf manchmal schwere Verletzungen entstehen und auch die Schwänze eingebüsst werden.

Nahrung

Die Nahrung der Smaragdeidechsen besteht aus Insekten, vor allem Käfern, Heuschrecken,

Grillen und Raupen sowie Insektenlarven aller Art. Es werden aber auch grössere Tiere verspiessen, wie Jungmäuse, kleine Eidechsen, Blindschleichen oder Schlangen. Auch Kannibalismus konnten wir feststellen. An süssen Früchten wird gerne gelect, und es werden auch ganze Beeren verschlungen.

Fortpflanzung

Die Eiablage findet Ende April bis Ende Juni statt. Die Echschen sind frühestens nach der zweiten Ueberwinterung geschlechtsreif. Die grösste Anzahl Eier legen ♀♀ ab 3 Jahren. Bei der Ablage sind die Eier etwa 13 bis 18 mm lang und 8 bis 10 mm breit und wachsen im Verlauf der Reife durch Wasseraufnahme um 25 bis 40%.

Im Südtessin finden normalerweise zwei Eiablagen statt, ausgenommen bei schlechten Witterungsverhältnissen. Umgekehrt findet in der übrigen Schweiz normalerweise nur eine Eiablage statt, ausgenommen bei günstigen Witterungsverhältnissen wie etwa 1976.

Verbreitung

Mit Ausnahme einzelner nördlich gelegener Inselvorkommen erreicht die Smaragdeidechse in der Südschweiz, d.h. im Tessin, in den Südtälern des Bündnerlandes und um Genf ihre zusammenhängende Nordgrenze. Sie ist an den genannten Orten an den ihr zusagenden Orten überall anzutreffen, wenn auch nicht in derselben Populationsdichte wie die Mauereidechse. Vertikal steigt sie von der Tiefebene bis 1300 m.



Abb. 7: Europäische Sumpfschildkröten,
links ♂, rechts ♀



Abb. 8: Blindschleichen-♀ mit 6 frischgeschlüpften
Jungen



Abb. 9: Zauneidechsen-♀



Abb. 10: Zauneidechsen-♂♂



Abb. 11: Zauneidechsenpärchen,
oben ♂, unten ♀



Abb. 12: Smaragdeidechsenpärchen,
oben ♂, unten ♀



Abb. 13: Mauereidechsenpärchen aus dem Tessin,
links ♀, rechts ♂



Abb. 14: Mauereidechsen-♂



Abb. 15: Mauereidechse mit Gabelschwanz



Abb. 16: Ruineneidechsenpärchen,
links ♂, rechts ♀



Abb. 17: Waldeidechsenpärchen,
oben ♀, unten ♂



Abb. 18: Smaragdeidechse, Schwarze Wald-
eidechse, Zauneidechse, Mauereidechse